



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

281 (21.6.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287182)

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 281

Dienstag, 21. Juni 1938

## Die Pyrenäen-Grenze angeblich durch Frankreich geschlossen

### Eine offizielle Bekanntgabe erfolgt nicht Indien verzeichnet 14000 Cholera-Todesopfer

#### Nur faktisches Manöver!

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

EP Paris, 21. Juni.

Die Schließung der Pyrenäengrenze wird in maßgebenden französischen Kreisen bestätigt. Man erklärt jedoch, daß dieser Beschluß des französischen Kabinetts amtlich der Öffentlichkeit nicht bekanntgegeben wird, da offiziell ja auch eine Öffnung der Pyrenäengrenze nicht vorgenommen worden sei, obgleich jedermann in Frankreich Kenntnis von entsprechenden Dienstabweisungen des ehemaligen Ministerpräsidenten Blum an die französischen Grenzbehörden habe.

Diese Dienstabweisungen sind Mitte März ergangen. Sie sind durch neue Anweisungen Daladiers nunmehr rückgängig gemacht worden, das heißt, der Zustand der Grenzschließung, der sich offiziell nie geändert hat, ist nun praktisch Wirklichkeit geworden. Schon um die frühere Regierung des sozialistischen Parteivorsitzenden Blum, auf dessen parlamentarische Unterstützung Ministerpräsident Daladier angewiesen ist, dem In- und Ausland gegenüber nicht zu desavouieren, konnte Daladier die Öffentlichkeit über die neuen Instruktionen an die französischen Grenzbehörden nicht in Kenntnis setzen.

#### Das Geschrei von links

Allerdings ist das kommunistische Geschrei — ein bezeichnender Gradmesser — nicht so wild, als daß man auf eine ernsthafte Gefährdung der Versorgung für Spanien schließen könnte. Die Hauptsache scheint darin zu bestehen, von französischer Seite die englischen Bemühungen um ein neues Kompromiß in Rom zu unterstützen. Es verlautet auch, daß der französische Geschäftsträger in London einen Schritt bei Graf Ciano unternehmen werde, ebenfalls zu dem Zwecke, eine Entspannung herbeizuführen.



Frankreichs „Nichteinmischung“ in Spanien

Eingekreist von den nationalen Truppen Francos, trat die 43. rotspanische Division auf französisches Gebiet über. Der Krieg hätte für sie bei strenger Neutralität Frankreichs zu Ende sein müssen, doch die Franzosen brachten es fertig, die Division wieder nach Rotspanien zu verfrachten. Hier warten Angehörige der rotspanischen Division in dem französischen Dorf Arreau auf ihren Abtransport nach Valencia. Weltbild (M)

#### Wiens Verwaltungsschule eröffnet

rd. Wien, 21. Juni. (Eig. Bericht.)

Der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammerer, eröffnete am Montagmittag die Wiener Verwaltungsschule. Dr. Lammerer hielt im festlich geschmückten Großen Konzertsaal, in dessen Sälen sich 3500 Beamte versammelt hatten, einen einführenden Vortrag

über die Grundlagen des heutigen deutschen Verfassungsrechtes. Reichsstatthalter Dr. Seyd-Quart, der anschließend über praktische Probleme des Anschlusses für Recht und Wirtschaft in Österreich sprach, Minister Graf Hoferstenau und der Wiener Gauleiter Gorbatschnigg wohnten der Eröffnungsfeierlichkeit bei.

## Französische Geheimabmachungen mit China Japan gegenüber abgesirren

EP Paris, 21. Juni.

Außenminister Georges Bonnet hat den japanischen Botschafter Sugimura bei einem Empfang am Montag davon unterrichtet, daß Frankreich niemals Geheimabmachungen mit China getroffen habe.

Frankreichs Haltung seit Beginn des japanisch-chinesischen Konfliktes sei unanfechtbar und die Behauptungen der japanischen Presse über französische Waffenlieferungen an China auf dem Wege über Indochina entbehren jeder Grundlage. An die französischen Behörden in Indochina seien Anweisungen ergangen, keinerlei Waffentransport für China auf französischem Gebiet zuzulassen. In den Erklärungen des französischen Außen-

ministers kommt deutlich der Wille zum Ausdruck, bei einem weiteren Umsichgreifen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Fernen Osten, insbesondere in Südchina, die Kolonie Indochina auf jeden Fall aus den Kriegswirren herauszuhalten. Man hofft in französischen politischen Kreisen, daß Japan nicht zu einer Besetzung der Insel Hainan schreiten werde, da hierdurch Tonking aufs schwerste bedroht würde.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ soll im Verlauf der Unterhaltungen zwischen Paris und Tokio die japanische Regierung in diesem Zusammenhang eine beruhigende Erklärung abgegeben haben. Eine Besetzung der Insel Hainan liege nicht in der Absicht der japanischen Heeresleitung.



Die Welt erwartet mit Spannung ihren Kampf

In der Nacht zum Donnerstag werden auf der ganzen Erde viele Millionen mit Spannung an den Rundfunklautsprechern Schmelings Kampf um die Boxweltmeisterschaft hören. Unser Bild zeigt hier die Größenverhältnisse der beiden Boxer. Die Maße geben an: Größe, Hals, Brust (eingetmet und ausgetmet), Oberschenkel und Gewicht. (Scherl-Bülderdienst-M)

#### Deutschland hört den Schmeling-Kampf

DNB Berlin, 21. Juni.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag überträgt der deutsche Rundfunk ab 1 Uhr früh den Boxkampf Schmeling — Louis aus Neuyork. Sprecher ist Arno Helms.

#### Explosion von Feuerwerkskörpern

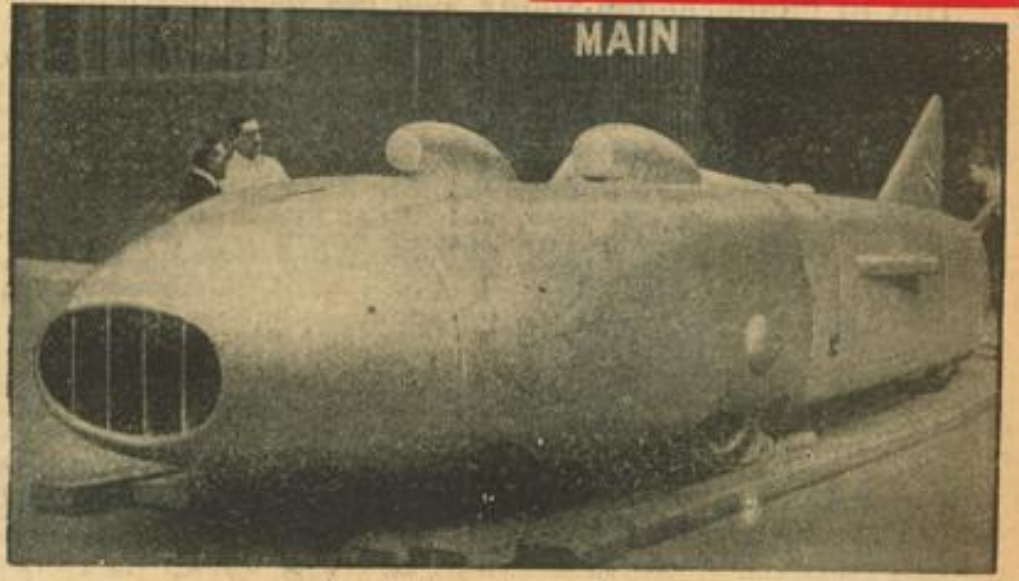
DNB Rio de Janeiro, 21. Juni.

In einem Flecken bei Anapolls im brasilianischen Staate Sergipe wurden durch die Explosion von Feuerwerkskörpern sechs Personen getötet und 60 verletzt. Die Feuerwerkskörper waren zum Verkauf für das Johannisfest im Freien ausgestellt worden. Durch die ungeheure Sonnenhitze entzündeten sie sich.

#### Angriffe der Nationalen

DNB Salamanka, 21. Juni.

Wie der Heeresbericht mitteilt, konnten die nationalspanischen Truppen ihre Stellungen an der Teruelfront weiter verbessern. Im Abschnitt von Castillo di Villamaleis wurden alle den Ort beherrschenden Stellungen von den Franco-Truppen besetzt. An der Küste konnten die Nationalen wiederum Geländegewinn verzeichnen. Bei sämtlichen Unternehmungen wurden zahlreiche Gefangene gemacht, darunter eine geschlossene MG-Kompanie mit sämtlichen Waffen.



Neue Weltrekordversuche in USA  
Der neue Mammut-Remwagen des englischen Capt. George Eyston, der mit diesem Unge-  
tüm in Amerika wieder auf Weltrekordjagd gehen will. (Schriner-M.)

...ölle  
... Kaufmann  
... Ufa  
... INA  
... SPIELE  
... M. B. H.  
... Nr. 34321  
... Desehalb  
... 4 Tage  
... verlängert!  
... ner!  
... it  
... wasser  
... me!  
... Kranke.  
... men Sie  
... Küche  
... m, D 2, 6  
... 8 Uhr  
... nantent  
... usfrau!  
... und überführt  
... Leitung:  
... E. Werner

### Mörder Krafta wieder gefaßt

Eine sensationelle Verhaftung

Berlin, 21. Juni. (Fig. Meld.)

Der Raubmörder Woleslaw Krafta, der am 1. April d. J. in Berlin eine 32-jährige Greisin überfallen und mit einem Hammer erschlagen hat, und der vor kurzem auf dem Wege vom Amtsgericht Neuruppin zum Gefängnis flüchtete, konnte am Sonntag in Landsberg/Warthe von einem Landgendarm verhaftet und wieder in das Gefängnis Neuruppin eingeliefert werden.

Zur Wiederergreifung des Mörders war ein großes Aufgebot von SA, H, NSKK und Reichsarbeitsdienst einsetzt worden. Bereits am vergangenen Freitag war Krafta in dem Ort Sternberg in der Mark aufgefallen, wo er in dem Hotel „Mark Brandenburg“ eintraf. Der Wirt, der wegen des sonderbaren Wesens seines Gastes mißtraulich geworden war, beobachtete ihn und als er die in der Personalbeschreibung des flüchtigen Raubmörders sehlenden Fingerkuppen bemerkte, benachrichtigte er umgehend die Polizei. Inzwischen hatte aber der Mörder Wind bekommen und sich sofort aus dem Orte verzogen. Eine von neuem aufgenommene Fährdungsaktion unter Einsatz von SA und H-Formationen sowie des Reichsarbeitsdienstes und freiwilliger Feuerwehrlin blieb ohne Erfolg.

Der Mörder wandte sich von Sternberg nach Landsberg a. d. Warthe, wo ihn dann das Schicksal ereilte. Er hatte sich hier mit einer Eisverfäuflerin angefreundet und sich auch in die Familie seiner neuen Bekannten einführen lassen. Im Laufe des Gesprächs machte er absichtliche Bemerkungen über Deutschland und gab sich als polnischer Agent aus. Ein Bekannter der Familie, der zufällig anwesend war, wurde durch dieses Benehmen stutzig und als er am nächsten Morgen, Sonntag, dem Pseudogagenten den neuem begegnete, verfolgte er ihn und veranlaßte einen Polizeidauptwachtmelster, den Verdächtigen festzunehmen. Der Polizeibeamte, der nach den Angaben des Bekannten der Eisverfäuflerin glaubte, einen Kommunisten vor sich zu haben, gab dem Verlangten auch nach und führte Krafta der Kriminalpolizei vor, die sofort ein eingehendes Verhör anstellte, wobei den Kriminalbeamten ebenfalls sofort die fehlenden Fingerkuppen auffielen. Als sie daraufhin dem Verhafteten auf den Kopf zulagten, daß er der entprungene Raubmörder Krafta sei, legte dieser ein Geständnis ab und schilderte im folgenden Verhör den Weg seiner Flucht.

Krafta ist inzwischen wieder in das Gefängnis in Neuruppin eingeliefert worden, wo Vorfürsorge getroffen ist, daß ein weiterer Fluchtversuch von vornherein unmöglich ist.

### Die Geliebte und sich selbst erstochen

Berlin, 21. Juni. (Fig. Meldung.)

In einem kleinen Hotel des Berliner Südens wurden ein junger Mann von 26 Jahren und seine 23-jährige Geliebte tot aufgefunden, beide aus zahlreichen Stichwunden verblutet.

Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die Toten aus dem Württembergischen stammen und sich auf der Durchreise in Berlin aufhielten. Die Frau hatte geschäftlich in Berlin zu tun, der junge Mann folgte ihr und nahm im selben Hotel Wohnung. In der Nacht kam es zu einer schweren Auseinandersetzung, in deren Verlauf er seine Freundin mit mehreren Messerstichen in Brust und Rücken tödlich verletzte.

Anschließend legte er sich ins Bett und brachte sich mit dem Messer mehrere tiefe Stichwunden in die Brust bei, an denen er verblutete. Aus einem hinterlassenen Abschiedsbrief geht hervor, daß er die furchtbare Tat aus unglücklicher Liebe begangen hat.

# „Gewissensbisse? - Nicht det ich wüßte!“

## Die Vernehmung der Berliner Raubmörder Götze / Seltsame „Schreckschuß“-Patronen

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

Berlin, 21. Juni.

Im Nordprozeß Götze wurde am vierten Verhandlungstag die Vernehmung der beiden Verbrecher abgeschlossen. Anschließend begann das Gericht mit der Beweisaufnahme, zu der etwa dreißig Zeugen geladen sind. Die beiden Brüder Götze wurden gefesselt in den Verhandlungsraum geführt, eine Maßnahme, die nach dem Bekanntwerden von Fluchtplänen der beiden Schwerverbrecher durchaus notwendig erscheint.

Das Gericht beschäftigt sich zunächst mit dem Ueberfall auf den S-Bahnhof Hirschgarten, der im September vorigen Jahres erfolgte. Auch dabei gingen die Banditen wieder mit gewohnter Kaltblütigkeit und Rücksichtslosigkeit vor. Nachdem kurz nach Mitternacht der letzte Stadtbahnzug abgefahren war, schlichen sie sich — schwarz maskiert wie bei allen ihren Ueberfällen — über die Gleise an den Kassenraum heran. Da sie die Tür verschlossen fanden, schlugen sie die Scheibe ein. Ein Beamter, der sich ihnen

in den Weg zu stellen suchte, wurde niedergeschlagen. Walter machte sich dann, indes Max den Ueberfallenen „bewachte“, über die Kasse her, fand aber nur 50 Reichsmark. Darauf suchten beide Brüder das Weite. Hinter dem Beamten, der dann hilfesuchend enteilte, schickten sie noch einige Schüsse her.

### Mag mußte „bullern“

Dann kommen wieder einige Ueberfälle auf Lieferwagen zur Sprache. Walter G. hatte sich inzwischen eine wesentlich vereinfachte Methode ausgedacht. Irgendwo in einer der vielen Berliner Stadttränkeblungen hielt er sich in der Nähe eines Lebensmittelgeschäftes auf. Stieg der Fahrer eines Lieferwagens aus, trat er an ihn heran und schnitt ihm mit einem langen, scharfen Messer die umgehängte Kassetasche ab, griff zu und türmte. Zugleich mußte Bruder Max mit dem Revolver etwas „bullern“. Angeblich nur, um den Ueberfallenen einzuschüchtern. Trotzdem erhielt einer der Fahrer dabei einen Armschuß. Max Götze will sich das nicht erklären können. Er meint, er hätte zwar in

der Richtung gehalten, aber nicht auf den Mann gezielt. Schließlich suchte er sich mit der Behauptung herauszureden, daß nach seiner Annahme der Revolver nur mit Schreckschußpatronen geladen war.

### „Gewissensbisse? Nicht det ich wüßte“

Zwischen dem Vorsitzenden und Walter Götze entwickelte sich im weiteren Verlauf der Verhandlung ein aufschreiender Wortwechsel, der den jüngeren Götze in seiner ganzen Gefühlsregung zeigt. Der Vorsitzende fragt, ob er zu jener Zeit, nachdem er schon an die hundert Ueberfälle, zahlreiche Schießereien und zwei Morde auf dem Gewissen gehabt hätte, nicht unruhig geworden sei. Walter Götze sagt darauf, nach längerem Nachdenken: „Wenn ich ethisch sein soll, nee! ... Et war ja ooch eijentlich kein Grund. Ich wußte ja, daß sie einen andern suchen!“ Der Vorsitzende: „Sie verstehen mich nicht. Ich frage nicht, ob Sie sich sicher gefühlt haben, sondern ob die Menschenleben, die Sie auf dem Gewissen hatten, Sie nicht seelisch belastet haben.“ Walter Götze schüttelt verständnislos den Kopf: „Alsa et war ja nun schon dreiviertel Jahr her, und keen Verdacht und nicht!“ Der Vorsitzende: „Wir fragen, ob Sie Gewissensbisse gehabt haben?“ Walter Götze und wegt, mit einem leichten Grinsen um den Mund: „Ne, det war nicht so. Nicht, det id wüßte, Herr Vorsitzender!“

### „Oder Sie! Herr Kommissar!“

Anschließend beginnen die Zeugenvernehmungen. Zunächst äußerte sich der Kriminalkommissar, der die Brüder verhört hat. Er schildert, wie Walter Götze ihn wochenlang beschuldigt hat, wie er ein „Geständnis“ nach dem andern ablegte, von denen keines mit der Wahrheit etwas zu tun hatte, wie er sich durch alle möglichen Behauptungen herauszureden versuchte, wie er der Polizei das Märchen von dem Komplexen Bild aufband, den er angeblich erschlagen und im Müggelsee versenkt haben wollte, er schildert auch, wie sich Walter unter dem Druck des Beweismaterials nach und nach bequeme, ein wirkliches Geständnis abzulegen. Ausführlich spricht er über den zweiten Angeklagten, den älteren Bruder Max, der während der ganzen Verhandlung den Harmlosen zu markieren suchte, der nur mitgeraubert hat, um seinen Bruder Walter „vor dem Neuhfersten“ zu bewahren.

Er gibt ein Gespräch wieder, das er mit dem Angeklagten Max hatte und diesen ebenfalls ausreichend kennzeichnet. Während des Verhörs teilte er ihm mit, daß er mehrere Male im Grunewald geparkt habe, um die Verbrecher in eine Falle zu locken. Max antwortete darauf: „Schade, daß wir Ihnen nicht getroffen haben!“ Der Kommissar erwiderte darauf: „Sei stoch, Max, sonst wärs Du heute schon längst eine Leiche!“ Max darauf: „Oder Sie, Herr Kommissar!“ Darauf spricht die klare Vorbabsicht, die Max immer wieder bestrittet.

### „Kleinigkeiten“ — für Walter Götze

Bei den weiteren Zeugenvernehmungen handelt es sich zunächst nur um „kleinere“ Ueberfälle auf Autos, Radfahrer usw. Sie scheinen auch die Angeklagten wenig zu interessieren. Max hat den Eindruck, als wenn sie nicht gern davon hören, daß sie auch kleine „Zwei- und Drei-Mark-Ueberfälle“ verübt haben. Unstimmigsten übergeht Walter mit einer wegwerfenden Handbewegung, wobei er erklärt, daß der Zeuge sicher recht habe. Er könne sich an das alles nicht mehr genau erinnern und es komme auch so genau nicht darauf an.

Die Beweisaufnahme geht weiter. Die Strafankträge werden schon zum Ende der Woche erwartet.



Rudolf Heß sprach auf dem Gautag in Königsberg

Der 10-jährige Gauparteitag in Königsberg erreichte mit einer Großkundgebung auf dem Erich-Koch-Platz, bei der Reichsminister Rudolf Heß eine große Rede hielt, seinen Höhepunkt. Nach der Kundgebung fand auf dem Trommelplatz ein Vorbeimarsch vor dem Stellvertreter des Führers statt. Unser Bild zeigt eine Uebersicht während des Vorbeimarsches auf dem Trommelplatz.

## Sudetendeutsche Orte ruiniert

### Das ist Minderheiten-Schutz, wie ihn Prag versteht

rg. Hirschberg, 21. Juni. (Fig. Bericht)

Die Riesengebirgs-Wanderwege, die während der tschechischen Anglistische gesperrt waren, sind nunmehr wieder freigegeben worden. So kann man unter anderem die von den militärischen Maßnahmen der Tschechen betroffenen Orte Klein-Rupa und Spindlermühle wieder aufsuchen. Auch die durch den Riesengrund führenden Wege nach der Schneepitze können benutzt werden. Noch immer aber ist die Zollstraße über Neuwelt und Jasobstäl für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Wie sich nunmehr zeigt, haben die auf tschechischer Seite liegenden Gaststätten durch die Absperrung außerordentlich gelitten. Am deutlichsten beweist das der Ort Spindlermühle, der vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch steht, da die sonst in die Laufende gehenden Sommergäste in diesem Jahre vollständig ausgeblieben sind.

Sie haben also zweierlei „erreicht“, die übernerbösen Herren in Prag mit ihrem unüberlegtem Säbelgerassel. Einmal jagten sie verbliebenen gleich nerbösen Hauptstädten Euro-

paß hochgradige Kälteschauer über den Rücken, die erst Deutschlands Festigkeit und überlegte Haltung wieder bezagen mußten. Und dazu drückten sie, ohne eine Sekunde zu zögern, dem schon schwer notleidenden Fremdenverkehrsgewerbe der Grenzorte vollends die Gurgel zu. Das wäre an sich nicht wert, nur ein Wort darüber zu verlieren, wenn es sich ausschließlich um tschechische Unternehmen gehandelt hätte. Aber die hysterischen tschechischen Maßnahmen trafen in wirtschaftlicher Hinsicht wieder einmal ganz allein das Sudetendeutschtum. In Spindlermühle und in allen anderen Orten waren es sudetendeutsche Gastwirte, Derbergbesitzer und kleine Gewerbetreibende, die mit ohnmäßigem Zorn zusehen mußten, wie ihnen Prag rigoros die fast einzigen Einnahmequellen eines langen, mühevollen Jahres absperrte, und sie damit, ohne mit der Wimper zu zucken, dem bölligen Elend und Ruin ausgelieferte Politik auf Kosten der Schwachen ist eine leichte Angelegenheit. In Prag nennt man so etwas „Schutz der Minderheiten“.

## 14 000 Cholera-Tote in Indien

### Gefährliche Auswirkungen religiösen Aberglaubens

(Von unserem ständigen Londoner Vertreter)

l. b. London, 21. Juni.

Die Cholera-Epidemie in Britisch-Indien breitet sich mit großer Geschwindigkeit aus. In 4000 Dörfern wüdet die Seuche, und es werden jetzt seit April 14 000 Todesfälle gezählt. Trotz der größten Aktivität der Behörden, in deren Dienst sich eine große Anzahl von Ärzten und Schwestern freiwillig gestellt hat, ist bisher kein Erfolg im Kampf gegen die Ausbreitung der Seuche festbar.

Die große Trockenheit macht den Kampf gegen die Krankheit noch schwerer. Vor allem ist eines der schwersten Hindernisse der Aberglaube der Bevölkerung, der sie ihre Toten nicht begraben oder verbrennen, sondern in die Flüsse und Brunnen werfen läßt (!!), was trotz der schärfsten Verbote der Behörden immer wieder vorkommt. Auch im Bundesstaat herrscht die Cholera, wenn auch nicht in dem entsetzlichen Ausmaß wie in den Vereinigten Provinzen. Es

wurden hier in der letzten Woche 569 Tote gezählt.

### Sünf Araber niedergeschossen

l. b. London, 21. Juni.

In Palästina ereignen sich ständig weitere Zwischenfälle. Seit Freitag sind wieder neue Schießereien vorgekommen, denen ein Araber, zwei Araberfrauen und zwei arabische Jungen zum Opfer fielen. Es gab mehrere Verwundete durch die Schüsse der Terrorkisten.

Mehrfach wurde die Leitung erneuert zerstört und in Brand gesetzt. Die Leitung verläuft zum Teil unterirdisch, jedoch kennen die Täter offenbar ihren Verlauf genau und durchschneiden sie durch Schüsse. Durch das ausfließende Öl werden die anliegenden Keller für lange Zeit unbrauchbar gemacht, abgesehen von den Schäden und Gefahren, die das brennende Öl für die in der Nähe der Leitung lebenden Menschen mit sich bringt.

Ma  
sich das  
des Jahres 19  
Reichsarbeit  
heim zu verle  
ungefähr auf d  
Kedar. Mannh  
in der Entwickl  
einen bedeutend  
Städte, die im  
liegen dazu, so  
deutendste n  
Wissenschaft un  
dieser Gegend p

### Bedeutende Na

Nehmen wir  
wir nur an den  
der uns auf wiss  
Errungenschaften  
der Spektralana  
tende andere W  
seine Entscheidung  
ganz neue Entw  
als auch experi  
Darmstadt fe  
Familie Merz,  
Kodmetik und  
geschminkt hat.

Wir denken ab  
Liebig und Ref  
dernen Düngem  
schung der Kohle  
maße vorstellen  
zweige heute vor  
dem Gebiete der  
seine Umgebung  
dentliche Be  
biet in der che m

### Kurzfristige St

Nach Mannheim  
gen Jahrhundert  
und Soda-fabrik  
nach Ludwigshaf  
bater Mannheim  
Mannheim zu e  
Ludwigshafen w  
und Soda-fabrik  
Berf Ludwigsh  
Industrie AG ei  
nommen hat. Hi  
sicher Farbstoffe e  
Monopole auf der  
jatinis, welche  
dem ausgeübt w  
aus wurden die  
lang dieser Far  
widelt. Während  
dieses Werk in  
von einer gewo  
Modade waren  
Kohstoff, der zu  
gedient hätte.

Carl Bosch h  
Methode der SA  
Luft erfordert un  
dung ermdlichste  
Krieg jahrelang  
finden wir in  
Umgebung Lon  
usw.

Wir finden die  
det wurde von  
Fabriken zur



Längs der Artill  
verlegt werden,  
sieht man das r  
ten Baumreihe

# Mannheim - die Stadt der Chemie

Von Reichsamtseiter Carius, Leiter des Fachamtes „Chemie“ der DAF

fen. Gibt doch ein gut ausgestattetes Kartenwesen erst dem Staat und der Wirtschaft einen wirklichen Einblick in die Landeskultur, in die Arbeiten der Ziehung und des Städtebaues.  
G. Wdm.

## Die Schnellboote der Marine-SM kommen am Mittwoch

Der bereits angekündigte Besuch der Schnellboote „Nordmark“ und „Ariel“ in Mannheim kann wegen Behebung eines Maschinenschadens erst am Mittwoch, 22. Juni, erfolgen. Die Boote machen an der städtischen Steige oberhalb der Friedrichsbrücke gegen 15 Uhr fest. Ab 16 Uhr können die Boote durch die Bevölkerung besichtigt werden.

## Vorsicht bei der Kirchenernte!

Mit dem Reifen der Kirichen muß auch wieder an einige Vorsichtsmaßnahmen erinnert werden, um sich und andere vor Schaden zu bewahren. Zunächst sind es die Unfälle und Verletzungen, die alljährlich beim Pflücken der Kirichen vorkommen und die zur Warnung Anlass geben. Bei der Abnahme der Kirichen prüfe man vorher das Leitmaterial, gebe der Leiter einen sicheren Stand und verleihe sich nicht darauf, auch die nahezu unerschöpflichen Früchte an den äußeren Enden der Zweige noch zu pflücken, denn dies kann sehr gefährlich werden. Sicherer läßt sich auf schwankender Leiter hantieren, wenn diese an mehreren Stellen angebunden ist.

Weitere Gefahren drohen durch das Bewerfen von Kirichkernen auf Gehwegen, was nicht nur alten und gebrechlichen Leuten, sondern unter Umständen auch ganz gesunden zum Verhängnis werden kann. Eine alte Unsitte, die alljährlich ihre Opfer fordert, ist das Wassertrinken, überhaupt das Trinken von Flüssigkeiten nach dem Genuss der Kirichen. Dadurch kann die Darmtätigkeit plötzlich so unnatürlich gesteigert werden, daß Darmverstopfungen oder Gefäßsprünge eintreten, die oft den Tod zur Folge haben. Es kann auch zu ernsthafter Erkrankung bei Magenüberfüllung kommen, namentlich dann, wenn Früchte gegessen werden, die hart quellen und dann auf einmal einen Mageninhalt bilden, den der normale Magenraum kaum zu fassen vermag. Und die Kirichen gehören zu jenen Früchten, die im Magen am stärksten aufquellen. Man hüte sich daher gerade beim Kirichenessen vor jedem Zupie!

## Fahrendes Sonderpostamt im Gau Koblenz-Trier

In den Tagen vom 22. bis 24. Juni wird ein fahrendes Postamt auf der Rundfahrt des alten Führerkorps der NSDAP durch den Gau Koblenz-Trier die Teilnehmer begleiten. An den Unterwegs- und Uebernachtungsorten wird es Postwertzeichen verkaufen, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen und Telegramme annehmen, Ferngespräche vermitteln und Sendungen und Telegramme an die Fahrtteilnehmer ausgeben. Die Postwertzeichen der bei dem Sonderpostamt eingelieferten Sendungen erhalten nur den Tagesstempel desjenigen Postamtes, dem die Sendungen zur Weiterleitung übergeben werden, doch wird neben der Karte noch ein besonderer Stempel abgedruckt, der die Inschrift „Westmarkfahrt der Alten Garde, Gau Koblenz-Trier, 21.-24. Juni 1933“ trägt.

## Der Familienname der geschiedenen Frau

Die Erklärung, durch die eine geschiedene Frau ihren früheren Familiennamen wieder annimmt oder durch die der geschiedene Mann der Frau die Führung seines Familiennamens unterläßt, kann außer von den Beamten und Notaren auch von den Standesbeamten beglaubigt werden. Einer Beglaubigung durch den Standesbeamten steht es gleich, wenn der Standesbeamte über die Erklärung eine von ihm und dem Erklärenden zu unterschreibende Urkunde aufnimmt. Zur Entgegennahme der Erklärung ist der Standesbeamte zuständig, vor dem die Ehe geschlossen worden ist. Ist die Ehe im Ausland geschlossen, so ist der Standesbeamte des Standesamts I in Berlin zuständig.

## Theaterbesucher der Kulturgemeinde

Da verschiedene Künstler des Nationaltheaters erkrankt sind, wird am Mittwoch, 22. Juni, statt „Eurhantse“ jetzt „Fidelio“ gespielt. Beginn 19.30 Uhr.

60. Geburtstag. Schneidermeister Philipp Meyer, H 1, 1/2, feierte am Montag bei bester Gesundheit seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

## Die Polizei meldet

Verkehrsunfälle. Am Montag ereigneten sich hier vier Verkehrsunfälle, wobei zwei Personen verletzt und zwei Kraftfahrzeuge, sowie zwei Fahrräder beschädigt wurden. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachten der bestehenden Verkehrsvoorschriften zurückzuführen. — Bei einer Verkehrskontrolle wurden 34 Personen wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung gebührend pönalisiert und an vier Kraftfahrzeughalter mußten rote Vorfahrtscheine ausgetauscht werden, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen groben Unfalls bzw. Ruhestörung gelangten in vergangener Nacht sechs Personen zur Anzeige.

Treffen aller 225er Feldartilleristen. Am Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juli, findet eine Wiedersehensfeier aller 225er in Karlsruhe statt.

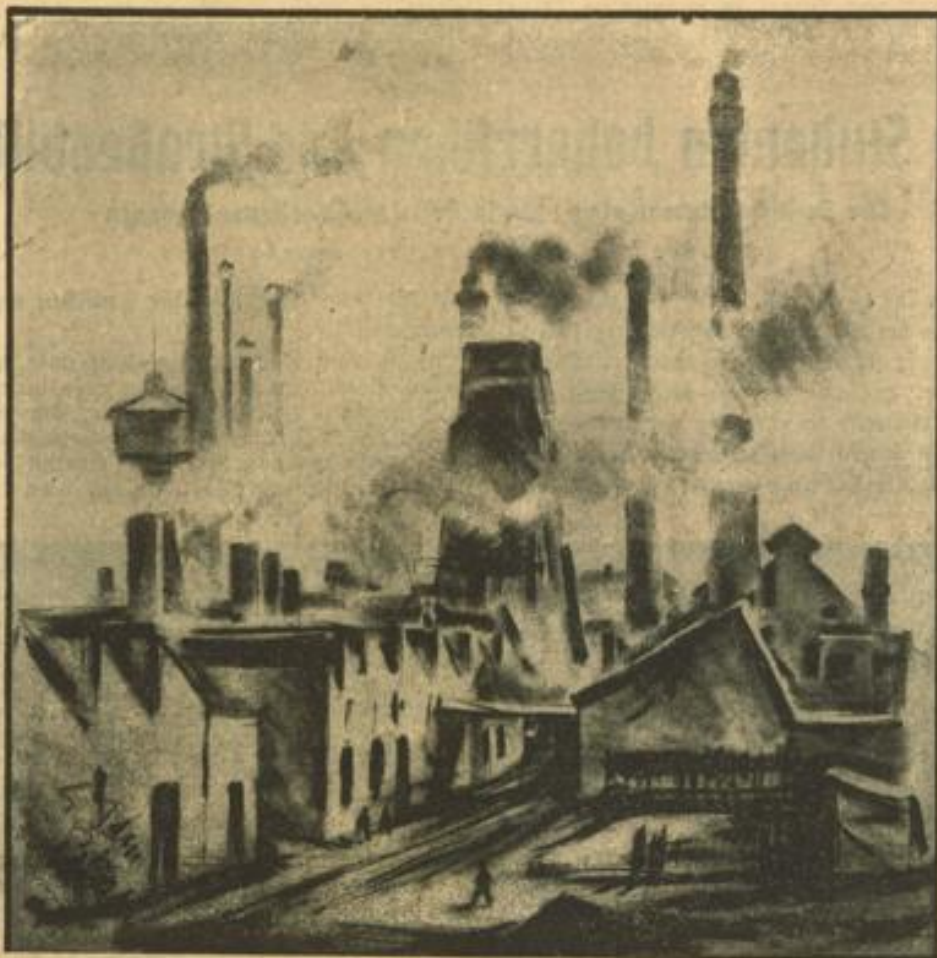
Präparate, Karbolsäure. Wir finden die Rhein-, Gummi- und Cell.-Fabrik, Seidenfabriken, die Zellstoff Waldhof mit der chemischen Industrie im stärksten Maße verbunden. Das Kohleverbrennungsverfahren hat von Mannheim-Meinau aus seinen Ausgang genommen und heute ist wiederum die Entwicklung der Holzverzuckerung in Mannheim soweit gediehen, daß von hier aus die Betriebe im Reich errichtet werden.

## Mannheims günstige Verkehrslage

So hat Mannheim seinen Namen auf dem Gebiete der Wissenschaft und seine Bedeutung in der chemischen Großanlage. Diese Lage ist bedingt durch die günstige Verkehrslage der Stadt am Rhein und am Neckar. Von hier aus waren die Wege zum Weltmarkt leichter zu erreichen. So kommt es,

daß in all diesen chemischen Betrieben Bedenken von Menschen heute arbeiten und für die Unabhängigmachung unseres Reiches schaffen.

Wenn das Fachamt „Chemie“ seine Reichsarbeitsstagung abhält, dann will es gerade unter die Menschen geben, für die die Deutsche Arbeitsfront gearbeitet hat und für uns lag daher nichts näher, als in die Stadt Mannheim zu kommen, in der neben der Anzahl von chemischen Betrieben die große Zahl von Menschen zu finden ist, die in dieser Zusammenballung in der chemischen Industrie wohl kaum in einer anderen Stadt des Reiches wieder gefunden wird. Wir haben für diese Menschen gearbeitet und wir wollen ihnen von dem Ergebnis unserer Arbeit berichten. Deshalb sind wir zu ihnen gekommen, daß sie von uns hören, von dem zukünftigen Wege, den die Deutsche Arbeitsfront mit Deutschland gehen wird.



Ein kleiner Bildausschnitt aus dem Industriegebiet Waldhofs

Zeichnung: E. Jahn

## Was ist ein Reichsdreieckspunkt?

Unsere Stadt gehört jetzt zum Hauptvermessungsbezirk XII

Sie haben sicher schon mal auf einem Spaziergang oder einer Wanderung einen in die Erde verfertigten, vierkant behauenen Granitstein mit den Buchstaben T. P. (Trigonometrischer Punkt) gesehen, sind vor ihm stehen geblieben und haben über seine Bedeutung nachgedacht. Diese Punkte bilden die Grundlage einer einheitlichen Reichsvermessung.

Während die Vermessung, insbesondere die Katastervermessung, bisher nur eine Sicherung des Eigentums war und dem Finanzamt zur Schaffung von Steuerunterlagen diente, gilt heute das Kataster als eine wichtige Unterlage zur Durchführung der Planungsarbeiten. Durch eine Reichsverordnung vom 15. Februar 1933 ist das Reich in Planungsräume nach Reichsstatthalterbezirken eingeteilt. Zur Planung und zur Kartengestaltung werden Festpunkte benötigt, ähnlich den Linien der Längen- und Breitengrade. Hauptaufgabe der Reichsvermessung, des Reichsamtes für Landesaufnahme ist nun der Zusammenschluß der Hauptpunkte der einzelnen Landesvermessungen zu einem einheitlichen Reichsdreieckspunkt, zu einer Karte, auf die alle weiteren Vermessungen zu gründen sind.

Auf Grund eines Reichsgesetzes hat der Reichsminister des Innern durch eine soeben erschienene Verordnung die Bildung von Hauptvermessungsabteilungen angeordnet. Die Stadt Mannheim gehört zum Hauptvermessungsbezirk XII, der das Land Baden, Württemberg und Reg.-Bez. Sigmaringen umfaßt. Entsprechend dem Hauptvermessungsbezirk wird die Hauptvermessungsabteilung XII bei dem Württ. Innenminister in Stuttgart gebildet.

Die Hauptvermessungsabteilungen haben folgende Aufgaben: Herstellung, Erhaltung und Erneuerung der Landesdreieckspunkte; Herstellung, Erhaltung und Erneuerung der Aufnahmepunkte; Höhenmessungen; Ueberwachung des Reichsfestpunktes einschließlich Wiederherstellung verloren gegangener Punkte des Reichsdreieckspunktes nach Weisung des Reichsamtes für Landesaufnahme; die bisher den Hauptvermessungsstellen übertragenen Arbeiten; Herstellung, Laufendhaltung, Bervielfältigung und Druck der Deutschen Grundkarte 1:5000 sowie geobenenfalls ihrer Vorstufe, der Katasterplan- und Karte; Herstellung, Laufendhaltung, Bervielfältigung und Druck der Topographischen Karte 1:25000; besonders übertragene Arbeiten.

Die zweite große Aufgabe des Vermessungswesens ist die Herstellung eines Festpunktes; in den Städten dienen die Festpunkte als Vermessungsgrundlage für Kanalisation, Straßenbau, Bauten, Ziehlungen usw. Die trigonometrischen Punkte insbesondere auf dem flachen Lande vor Entstellungen zu bewahren und zu schützen, ist die Pflicht eines jeden Volksgenossen.

Als sich das Fachamt „Chemie“ zu Beginn des Jahres 1933 entschloß, seine diesjährige Reichsarbeitsstagung nach Mannheim zu verlegen, fiel diese Wahl nicht von ungefähr auf diese schöne Stadt am Rhein und Neckar. Mannheim und Ludwigshafen haben in der Entwicklung der chemischen Industrie einen bedeutenden Namen. Nimmt man die Städte, die in enger Umgebung Mannheims liegen dazu, so werden wir sehen, daß die bedeutendsten Namen für die chemische Wissenschaft und chemische Großindustrie aus dieser Gegend stammen.

## Bedeutende Namen

Nehmen wir Heidelberg, so brauchen wir nur an den Namen Bunsen zu denken, der uns auf wissenschaftlichem Gebiet ganz neue Errungenschaften brachte, so z. B. die Methode der Spektralanalyse. Von ihm wurden bedeutende andere Männer beeinflusst. Vor allem seine Entdeckung des Bunsenbrenners rückt eine ganz neue Entwicklung sowohl auf analytischem als auch experimentellem Gebiet auf. Aus Darmstadt kennen wir vor allen Dingen die Familie Merck, die uns auf dem Gebiet der Kosmetik und der Pharmazentika Wertvolles geschenkt hat.

Wir denken aber auch weiter an Forscher, wie Liebig und Kekulé, ohne die wir uns die modernen Düngemittel-Industrie und die Erforschung der Kohlenwasserstoffe nicht in dem Ausmaße vorstellen könnten, wie diese Industriezweige heute vor uns stehen. Aber nicht nur auf dem Gebiete der Forschung ist Mannheim und seine Umgebung hervorgetreten. Außerordentliche Bedeutung erlangte das Gebiet in der chemischen Großindustrie.

## Kurzfristige Stadtörter

Nach Mannheim sollte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Badische Anilin- und Sodafabrik gebaut werden. Sie kam nach Ludwigshafen, weil die damaligen Stadtörter Mannheims es verhindern wollten, daß Mannheim zu einer Industriestadt wird. In Ludwigshafen wurde dann die Badische Anilin- und Soda-Fabrik errichtet, welche heute als Werk Ludwigshafen-Opau der IG Farbenindustrie AG eine gewaltige Entwicklung genommen hat. Hier wurde die Herstellung künstlicher Farbstoffe entwickelt. Vor allem wurden die Anilinderivate auf dem Gebiet des Indigos und Anilins, welche damals schon von wenigen Ländern ausgeführt wurden, gebrochen. Darüber hinaus wurden die Produkte, welche zur Herstellung dieser Farbstoffe notwendig sind, entwickelt. Während des Weltkrieges dann wurde dieses Werk in Ludwigshafen für Deutschland von einer gewaltigen Bedeutung. Durch die Blockade waren wir abgeschnitten von jenem Rohstoff, der zur Herstellung von Sprengstoff gebient hätte.

Carl Bosch hatte schon vor dem Kriege die Methode der Sprengstoffgewinnung aus der Luft erforscht und technisch gelöst. Diese Erfindung ermöglichte es überhaupt Deutschland, den Krieg jahrelang durchhalten zu können. Dazu finden wir in Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung Tonerdofabriken, Düngersfabriken usw.

Wir finden die Kali-Chemie AG, die gegründet wurde von Dr. Karl Klemm. Finden Fabriken zur Herstellung pharmazeutischer



Längs der Artillerie-Kaserne — der früheren 110er-Kaserne — müssen die Straßenbahngleise verlegt werden, da dort die Straße mit zwei Fahrbahnen ausgebaut wird. Links im Bilde sieht man das neue Gleis, das noch eingebaut werden muß und das genau im Zuge der früheren Baumreihe zu liegen kommt.  
Aufn.: Hans Jütte

Patronen

Wüste

Walter Götz  
Verlauf der  
Boortwechsel,  
ganzen Gefühls-  
fragt, ob er zu  
an die hundert  
ereiten und zwei  
habt hätte, nicht  
Götz sagt dar-  
: „Wenn ich etwa  
ja auch einseitig  
sie einen anderen  
ie verstehen mich  
sich sicher gefühlt  
den Leben, die Sie  
nicht feilsch be-  
steht verständnis-  
nun schon drei-  
dacht und nicht!“  
ob Sie Gewiss-  
alter Götz unter-  
n um den Mund:  
er id wüßte, Herr

!

Augenvernehmung  
Kriminalkommissar.  
at. Er schildert,  
lang beschwindelt  
nach dem andern  
mit der Wahrheit  
durch alle mög-  
ureben versucht,  
en von dem Kom-  
angeblich erscho-  
haben wollte, er  
unter dem Druck  
b nach bequemem  
ulegen. Ausfüh-  
Angeklagten, den  
rend der ganzen  
u markieren suchte,  
inen Bruder Wal-  
bewahren.  
, daß er mit dem  
dies ebenfalls  
dieses längt eine  
mehrere Male im  
die Verbrecher in  
unvorsichtige darauf:  
troffen habe!“  
auf: „Sei froh,  
schon längt eine  
Sie, Herr Kom-  
klare Morbabsicht,  
et.

ter Götz

nehmungen han-  
einer“ Ueberfälle  
Sie scheinen auch  
teressieren. Man  
ie nicht gern do-  
„Zwei- und Drei-  
n. Unstimmig-  
er wegwerfenden  
ri, daß der Junge  
ich an das alles  
d es komme auch

weiter. Die Straf-  
m Ende der

Dien  
aubens

che 569 Lote ge

geschossen

on, 21. Juni,

ständig weite-  
nd wieder neu  
nen ein Kender,  
arabische Jungen  
ere Verwundeten.

Leitung er-  
und geleht. Die  
ateriellisch, jedoch  
en Verlauf ha-  
ch Schüsse. Durch  
die anliegenden  
bar gemacht, ob-  
Wahrsin, die bei  
Räte der Zeitung  
ngt.

# Obst ist wichtig für die Volksgesundheit

## Auftakt zur Reichskonferenz für gärungslose Früchteeverwertung in Frankfurt am Main

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Wl. Frankfurt a. M., 21. Juni. Am Frankfurter Saalbau wurde die 10. Reichskonferenz für gärungslose Früchteeverwertung, die von der Hauptgeschäftsstelle für gärungslose Früchteeverwertung im Auftrage der Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft, der Deutschen Weinbauwirtschaft und des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP veranstaltet wird, in Anwesenheit von über 1600 führenden Vertreter der maßgeblichen Organisationen und Dienststellen der Partei und der Ministerien und Behörden eröffnet.

Auch das Ausland brachte der Konferenz lebhaftes Interesse entgegen und entsandte 70 Delegierte darunter amtliche Vertreter der verschiedenen Regierungen. Dr. Polzer von der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hieß die offiziellen Gäste und Teilnehmer der Konferenz willkommen, richtete besonders herzliche Grüße an die Vertreter der Ostmark und des Sudetenlandes und wies in seiner einführenden Ansprache auf die Bedeutung dieser Reichstagung hin, die über ihren sachlichen Rahmen hinaus eine Heerschau aller Kämpfer und Organisationen sein will, die sich in der Kampffront für eine gärungslose Früchteeverwertung zusammengeschlossen haben. Er verlas ein Grußtelegramm, das die Konferenzleitung an den Führer gerichtet hatte, worauf nach Begrüßungsansprachen von Vertretern des Gauleiters Sprenger und des Landesbauernführers Dr. Wagner die Tagung in ihre Vortragsfolge eintrat.

### Derjorgung mit Frischobst

Die Referate, die von führenden Fachleuten erstattet wurden, gingen von der Bedeutung des Obstes in der deutschen Ernährungswirtschaft aus und erörterten im einzelnen grundsätzliche, methodische und praktische Fragen der gärungslosen Früchteeverwertung. In seinem einführenden Vortrag behandelte der berufliche Führer des deutschen Obstbaues, Prof. Ebert, die Versorgung des Volkes mit Frischobst und erklärte, daß mit den zu erwartenden weit größeren Obstsernten dank großzügiger Neuanpflanzungen in den nächsten Jahren mit einer Besserung der Versorgungslage gerechnet werden kann. Neben dem Frischobstverbrauch stehe heute der an flüssigem Obst mit im Vordergrund. In seinem Referat über den Traubensäfteverbrauch konnte sich der Vertreter des Vorsitzenden der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft, Dr. Albrecht, auf eine stolze Statistik beziehen, die eine Steigerung der Herstellung von 2,5 Millionen Liter (1934) auf 12,3 Millionen Liter (1936) aufweist. Der Bedeutung des flüssigen Obstes im Dienste nationalsozialistischer Gesundheitsführung widmete der Abteilungsleiter im Hauptamt für Volksgesundheit, Gauamtsleiter Dr. Brunz, ausführliche Ausführungen. Das Interesse der deutschen Gesundheitsführung gelte bei ihren Bestrebungen für eine gesündere Volksernährung gleichermaßen dem Obst, das in frischem und flüssigem Zustand sich der besonderen Förderung aller

maßgebenden Stellen erfreue. Der anhaltend starke Verbrauchsanstieg aber sei größtenteils einer starken und einsatzbereiten Bewegung zu danken, der die deutsche Gesundheitsführung entscheidendes Interesse widme. Neue Säsmosarbeiten des Deutschen Frauenwerks behandelte die Gauabteilungsleiterin für Volkswirtschaft und Hauswirtschaft, Frau v. Rauchsbaum. Die Rednerin verwies auf den wachsenden Bedarf bei Volk und Jugend und forderte eine erhöhte Herstellung von Säsmos und Fruchtsäften. Ueber Stand und neue Aufgaben des Säsmosgewerbes sprach Dr. Polzer von der Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft Berlin. Obst gelte erst seit dem Kriege als für Gesundheit und Leistungsfähigkeit unentbehrlich.

### Verbrauch bedeutend gestiegen

Der Herstellung flüssigen Obstes aber habe Verbrauch und Bedarf in ungeahntem Maße gesteigert. Die Entwicklung zeige einen Er-

zeugungsanstieg von 10 Millionen Liter (1930) auf 75 Millionen Liter (1936). Gegenwärtig werden die Obstsäsmosbetriebe, 2350 an der Zahl, überprüft und ihre Herstellungsrechte neu festgelegt. Die übrigen Referate beschäftigten sich mit Werbe- und Ausbildungsfragen des Säsmosgewerbes, mit den gesundheitlichen Anforderungen, die an die Säsmosherstellung gestellt werden müssen und schlossen ab mit einem Vortrag über die Aufgaben der Nahrungsmittelchemie im Bereich der gärungslosen Früchteeverwertung.

In einer die Konferenz beendenden Aussprache war den Teilnehmern Gelegenheit geboten, zu den behandelten Themen Stellung zu nehmen und Wünsche und Anregungen vorzutragen. Vor und nach der Tagung fanden Besichtigungsfahrten statt, in deren Verlauf die staatlich anerkannte Lehr- und Versuchsanstalt in Obererlenbach und die Versuchs- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. R. besucht wurden.

# Die Studenten beherrschen das Straßenbild

## Der Deutsche Studententag 1938 in Heidelberg hat heute begonnen

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

\* Heidelberg, 21. Juni. Mit dem heutigen Tag hat der Deutsche Studententag 1938 in Heidelberg seinen Anfang genommen. Bereits seit zwei Tagen konnte man die Ankunft zahlreicher Vertreter der einzelnen Hochschulgruppen aus dem ganzen Reich beobachten. Überall hat ein lebhafter Betrieb eingesetzt, die alte Univer-

itätsstadt steht im Zeichen der Deutschen Studentenschaft.

Die schlichten Studentenbund-Uniformen, das einfache Brautkleid mit schwarzer Hofe und der weißgestreiften Hakenkreuzarmbinde und die Fahnen des NSD-Studentenbundes beherrschen das Stadtbild. Ganz besonders eindrucksvoll erscheint die festliche Gestaltung des Lange-



Dr. Todt eröffnete eine neue Teilstrecke der großen Moselstraße

Am Sonntag wurde durch den Generalinspekteur für das Straßenwesen Dr. Todt in dem Moselort Winnigen die erste Teilstrecke der neuen linken Moseluferstraße dem Verkehr übergeben. Unser Bild zeigt einen Ueberblick von der Eröffnungstiere des Teilstückes, das über 8 Kilometer lang von Metternich bis Winnigen durch das herrliche Weinbaugebiet der Mosel führt und neue landschaftliche Reize erschließt. (Scherl-Bilderdienst-M)

mark-Platzes zwischen alter und neuer Universität, der Schauplatz des Eröffnungslappels, zwei Pylonen mit loderbenden Flammen eröffnen die mächtigen Höhlenreihen der Zugangsstraßen. Der Platz selbst ist umfäumt von vier Pylonen, die Zwischenräume sind angefüllt mit einer Reihe kleiner Säulen und den Hoheitszeichen des NSD-Studentenbundes. Golddurchwirkte Girlanden verbinden die Säulen und verwandeln den Platz zu einem in sich abgeschlossenen Freiraum. Den wuchtigen Abschluß im Hintergrund bildet die festlich geschmückte Front der neuen Universität. Besondere Ausgestaltung haben außerdem der Bahnhof, die Hauptstraße, die Anlage als Schmuckstraße zum Hotel „Victoria“, dem Quartier des Reichsstudentenführers, erhalten.

Die Heidelberger Stadtverwaltung und die Bevölkerung haben eine rührige Tätigkeit entwickelt, um den ersten Deutschen Studententag seit 1933, die Fortsetzung der Deutschen Studententage aus der Zeit des Kampfes um ein neues deutsches Volk, würdig mitzugestalten. Es wird Heidelberg in den nächsten Tagen, mehr als im vergangenen Jahr bei der Reichsarbeits-tagung der Deutschen Studentenschaft, Gelegenheit geboten sein, den Zusammenklang zwischen Bevölkerung und Studentenschaft unter Beweis zu stellen. Die Heidelberger Tage sollen bezwecken, dem gesamten Volk u. a. durch die große Kundgebung des Altherrenbundes, durch die Sportwettkämpfe in Mannheim und schließlich auch durch das Schloßfest am Sonntagabend Einblick zu geben in das Schaffen, in das Wollen und die Art des deutschen Studenten und somit Zeugnis ablegen von dem neuen Geist innerhalb der Großdeutschen Studentenschaft.

### Kleine badische Nachrichten

#### Ein Fernbeben aufgezeichnet

Heidelberg, 21. Juni. Ein kräftiges Fernbeben wurde am Dienstagmorgen vor dem Seismographen der Königsstuhl-Fernwaage aufgezeichnet. Es begann 9 Uhr 58 Minuten 59 Sekunden und dauerte ungefähr 40 Minuten. Sein Herd liegt in einer Entfernung von etwa 6000 Kilometer.

#### Zwei Opfer bei einem Motorradunfall

Heidelberg, 21. Juni. Beim Ortsausgang von Ringolsheim raste ein von zwei jungen Leuten besetztes Motorrad infolge übermäßiger Geschwindigkeit aus der Kurve über die Straßenböschung. Der Fahrer, der ledig Hans Laackner aus Ringolsheim, war sofort tot, sein Mitsfahrer starb kurze Zeit nach dem Unfall. Das Motorrad der beiden, die sich auf einer Urlaubsfahrt befanden, ging fast völlig in Trümmer.

#### Durch einen Schußapparat getötet

Schramberg, 21. Juni. Als in Sulgen der Einwohner Haas mit einem Schußapparat hantierte, der zur Tötung von Tieren verwendet wird, entlud sich ein Schuß und das Geschloß drang in den Kopf. Der Verunglückte wurde sofort ins Schramberger Krankenhaus übergeführt, wo er jedoch trotz alsbald vorgenommener Operation verstarb.

#### Brandstifter von Allensbach hat gestanden

Konstanz, 21. Juni. Der Brand in Allensbach, der zwei Anwesen einscherte, ist durch Brandstiftung verursacht worden. Der im Konstanzer Untersuchungsgefängnis sitzende Täter hat ein Geständnis abgelegt. Er steht auch im Verdacht, den Brand vor vier Jahren gelegt zu haben, dem ebenfalls zwei Anwesen zum Opfer gefallen waren.

#### Körner-Gedächtnisausstellung in Dresden

Das Körner-Museum in Dresden wird anlässlich des 125. Todesstages des Dichters Theodor Körner im August eine Körner-Gedächtnisausstellung veranstalten, auf der u. a. zahlreiche Briefe, Gedichte und Stammbuchblätter Körners, seiner Eltern, seiner Braut und deren Freundeskreis zu sehen sein werden, die im Feuerwerk des Museums dargestellt. Diese Originalhandschriften, die nur einem kleinen Kreis bekannt sind, befanden sich bisher in Privatbesitz.

#### Die Elbe als germanischer Schicksalsstrom

Gauleiter und Reichsstatthalter Kaufmann eröffnet am 1. Juli seine Tagung der nord- und westdeutschen Arbeitsgemeinschaft im Reichsbund für deutsche Vorgeschichte, die vom Bundesführer, Professor Weizsäcker, nach Hamburg einberufen worden ist. Auf der Tagung, die unter dem Thema: „Die Elbe als germanischer Schicksalsstrom“ steht, werden u. a. Ministerpräsident Lügges-Braunschweig und der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Professor Ratties-Hamburg, sprechen.

#### Eine Schubert-Woche in Bad Warmbrunn

In einer Bad Warmbrunn findet gegenwärtig bis zum 26. Juni eine Schubertwoche statt, die dem Schaffen Franz Schuberts anlässlich des 110. Todesstages des Komponisten gewidmet ist.

# „Magus aus Norden“

## Zum 150. Todestag Johann Georg Hamanns am 21. Juni

„Magus in Norden“ hatte Johann Georg Hamann sich selber mit dem Namen genannt, den ihm der bestische Staatsmann und Schriftsteller von Moser, ein Freund der Susanne von Klettenberg, gegeben hatte; und unter dieser Bezeichnung „lebt“ er im literarischen Bewußtsein der Nation, die allerdings mit dieser Benennung keine Vorstellung verknüpft, außer daß er sich in einer dunklen „mystischen“ Schreibart gefallen habe.

Zwischen 1730 und 1788 vollendet sich Hamanns Leben. In bürgerlich-beruflichen Dingen war er ohne Ehrgeiz; ein umfangreiches schriftstellerisches Werk zu schaffen, hat er auch nie die Absicht gehabt. Und nichts von dem, was er geschrieben, ist als werthafter Bestand geblieben — wer kennt die „Metakritik“ über den Purismus der reinen Vernunft“ oder die „Sokratischen Denkwürdigkeiten“ mehr als dem Titel nach? Oder die anderen Schriften des Königsberger Posthofverwalters, von dem Goethe sagte, daß er als ein „Aeltervater“ der Literatur der Deutschen das selbe sein könne was Giambattista Vico den Italienern sei. Der durch die Wirkung und die Anregung, die von ihm ausging, einen bestimmenden Einfluß auf die Geschichte des deutschen Geistes ausübte, nichts an seiner Fruchtbarkeit dadurch einbüßend, daß er oft nur verhält, in der Kleidung, die andere diesem Gehalt gegeben, auftritt.

In der deutschen Kultur des 18. Jahrhunderts hatte Lessing eine einzigartige Umwälzung eingeleitet: Die Befreiung der deutschen Geistigkeit von weltlichen Formvorbildern, die jahrhundertlang Denken und künstlerisches Schaffen der Deutschen überfremdet hatten. Er war ein Ostdeutscher — und es waren Ostdeutsche, die den Durchbruch des deutschen Geistes zu sich selbst fortsetzten: vor allem die drei Dynamiker des Geistes

Kant, Hamann, Herder. Sie stießen die Vernunft von dem Thron, auf den sie die Aufklärung gesetzt hatte, und dringen zu einem wirklichen Bild des Menschen und der Welt vor. Ein geistig Handelnder hat Lessing mit seinen ästhetischen Streitschriften, die immer Aktionen des Wortes sind, die Herrschaft der französischen Poetik zerbrochen. Aber nie war der letzte Grund seines Einflusses sichtbar; nur in der Durchführung und in den Folgen seines Wirkens ist er durchsichtig. Auf jeden Fall bleibt er der bedeutendste negative Kritiker, den das deutsche Schrifttum kennt. Sein Hinweis auf Shakespeares wird aber erst dadurch fruchtbar, daß er aufgenommen wird von der Bewegung des Sturm und Drang, die ihren schöpferischen Gehalt (anfänglich vor allem) durch Hamann und Herder erhält. Hamann, Kant und Herder — aus anderem Lebensgefühl Schöpfer einer neuen Weltanschauung, die sie der Aufklärung entgegenstellen — sind es, die den Durchbruch über das Kur-ästhetische hinaus in den Gesamtbereich der Kultur vollziehen. Der „Allerjüngstmalmer“, wie Kant den Zeitgenossen erscheint, weist die unerröthbaren Grenzen der Vernunft auf. Natur, Geschichte, Gefühl sind die Mächte, die Herder gegen die Aufklärung ins Treffen führt. Sein Erwecker war Hamann gewesen; durch Herder hindurch trat er Goethe und noch die Romantiker an, strahlte auf die ganze breite kulturelle Front seiner Jahrzehnte seine Wirkung aus. Für die Künste ist er aber nur mittelbar von Bedeutung. Das Wesentliche an ihm ist das Religiöse. In den Auseinandersetzungen der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist Hamann die stärkste religiöse Potens. Nicht entscheidend ist, daß es noch in der Gestalt befamoren war, die ihm Luther aneben hatte. Was ist alle Fragen ansetzend, durchdringt er den Stoff einer ausfäherischen Religionskritik, die gar

nicht zum Bezirk des Religiösen vorstößt. Den Weg aus der Vernunftgläubigkeit findet Hamann, zunächst für sich und weiterhin beispielhaft für seine Zeit aus religiöser Erfahrung. (Die Bindung an den Schöpfer-Gott bestimmt letzten Endes alle seine Stellungnahmen.) Nie kam es ihm darauf an, Schüler oder Nachfolger zu haben. Aber jeden, der ihm begegnet, drängt er zur Auseinandersetzung mit ihm und damit zu seiner eigenen Wahrheit. Nachdem heute alle die geschichtlichen Voraussetzungen weggefallen sind, die in Hamanns Werken Stil und Gegenstand bestimmten, ist dies die einzige und wichtigste Art, wie er uns noch etwas sagen kann als lebendige weiterzeugende Kraft, ein Vorgänger und Vorbild in einer Situation, die manches mit unserer Zeit gemein hat, da die deutsche Geistigkeit wieder sich auf sich besinnt und zum Eigenen wiederfindet.

E. Kruska.

#### Zehntausend feierten im Prater

Bei strahlend schönem Wetter fand Sonntag auf der Jesuitenwiese im Wiener Prater ein riesiges Volksfest als Ausklang der Reichstheaterwoche statt. Die Veranstaltung vereinte zehntausend Wiener bis spät in die Nacht bei Geselligkeit und verschiedenen Darbietungen. Stürmisch begrüßt hielt Dr. Goebbels an die festlich gekleidete Menge auf der prächtig geschmückten Wiese eine Ansprache, in der er das Recht des Arbeiters hervorhob, sich nach einer Woche ehrlichen Schaffens nach guter deutscher Art freuen zu dürfen.

Dr. Goebbels betonte, daß gerade Wien die Stadt sei, die zur Lebensfreude einlade. Er wies aber darauf hin, daß es mit Feiern nicht getan sei, sondern daß in Zukunft auch richtig gearbeitet werden müsse.

Dann begann das fröhliche Treiben dieses Tages, bei dem der in Wien gastierende Kirke Sarrafani, eine Reihe bekannter und beliebter

# Kling

Man schreie kommend, Italienreise legenen uran nimm in W Aufso Wolf der wilden den großen die Natur ru eine Entbed Stabttor um Einbruck auf jenes richte das einst noch trübe Jopressen und kann abwendend. breite Allee Hauptturm terrassen vor Gedanken Unter die w schenlich bl Rosen, n Jopressen u



Bei den Aufzliche Tagebu

summt, schrei pracht. Blum Wagner sumt Melodie der juges des „B von „Klingfor am Abend sch Aufso: „Kid milie. (Kling 26. Mai 1880.“ Rosen von orgie — von und Ritterpe „Klingfors Tr Erlebnis im für den zweite

Bunder Schon als Freenland der Schwelge er w der dortigen Schirad de Rosen“... Un Rosenarten de der gefangene wurde, seiner sen wegen. A Griechenlands Man schlug u mit dem Abb geborene Liebe befonderen Ro Die fätsch deutschen Gefa aufschlägt und zu Wort u Umfang aufw und Wiesenpla der 500 Frau Die balsamisch ren, müssen g wie im Rosen umern Meran trübte getrüf

Das R In einer Zanden Prach gärtnerischen Bäume mit me sich König Fauen in f dam durch d (1816) einen A

# Klingsors Zaubergarten und andere Rosengärten

Die Rosenzeit beginnt / Rosenkulturen zu allen Zeiten / Deutschland hat das größte Rosarium

Man schrieb das Jahr 1880. Von Stiffen kommend, trifft Richard Wagner auf seiner Italienreise in dem oberhalb von Amalfi gelegenen uralten Städtchen Ravello ein und nimmt in der Pension Palumbo im Palazzo Rufolo Wohnung. Die weißen Blütensternechen der wilden Myrtide leuchten ringsher. Es hält den großen Meister nicht in den vier Wänden; die Natur ruft. Er hat das Gefühl, daß er heute eine Entdeckung machen wird. Schon das alte Stadttor und der Kirchplatz haben einen tiefen Eindruck auf Wagner gemacht. Der hohe Turm jenes riesigen Kastells aus dem 11. Jahrhundert, das einst 500 Räume enthalten haben soll, steht noch trübsalig da und ist von unerhört hohen Zypressen flankiert. Wagner bleibt lange stehen und kann den Blick von diesem Torturm nicht abwenden. Endlich schreitet er weiter. Die breite Allee hinauf zum alten Burghof und am Hauptturm vorbei zu den berühmten Gartenterrassen von Ravello.

Gedankenvoll tritt er in diesen Zaubergarten. Unten die wildherauste Küste und das unwahrscheinlich blaue Meer und um ihn herum Rosen, nichts als Rosen zwischen Ruinen, Zypressen und Myrtiden... Der Meister sinnt,



Bei den Aufzeichnungen für das wissenschaftliche Tagebuch. Foto: Ufa-Schulz-Kampfenkel

drautruen umsah und, ungerichtet der kleineren Büsche, rund 3000 Hoch- und Halbhammrosen, von der Centifolia bis zu den treiteren Remontanten, in allen Farben enthielt, die diese Insel zu einem Rosenparadies machten.

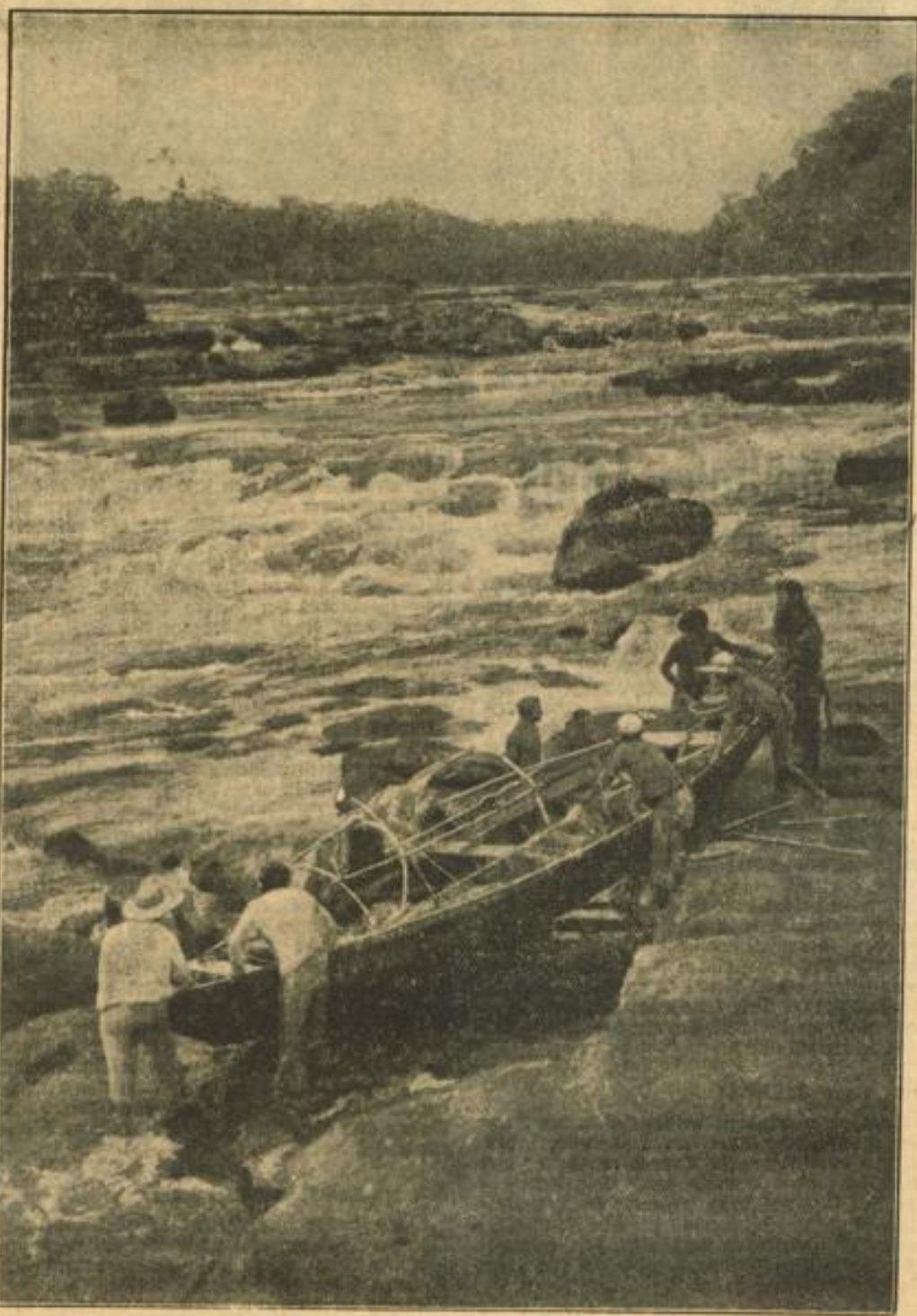
Mehr als dreihundert finden wir seitdem in Deutschland solche Märchengärten in unseren deutschen Gauen. Von Mitte April bis zum 24. Juni singt alljährlich die Nachtigall von 3 Uhr nachmittags bis zum werden Morgen ihre herrlichen Weisen auf der großen Roseninsel von Bad Kreuznach an den romantischen Ufern der Nahe...

Der Raum des berühmten Rosengartens zu Zweibrücken, des zweitgrößten Rosengartens Deutschlands, gehörte einst zum herzoglichen Hofgarten; noch heute sind Springbrunnen und Sprudel in ihm vorhanden. 42.000 Rosen gliedern sich in Hochstamm-, Halbstamm-, Fußstammrosen mit Polyanthen. Es ist jede Schling-, Rank- und Parkrose vorhanden. — Als besonders schön gelten ferner die Rosengärten zu Barchinogarten, Karlsruhe, Kassel, Landsberg (Bairn), Köln, Ludwigshafen, Trier, Piesing und im Berliner Tiergarten. Neuere Darms sind die Rosengärten zu Letersheim im Holsteinlande, vor den Toren Hamburgs, im Darmstadt, Mainz und Königsberg in Ostpreußen.

Der Zivert unter den deutschen Rosengärten ist jener köstlich-romantische am Straßburger Johannisloster. Zu ihm gesellen sich die von Banarosee, Kolberg (Pommern), Elster im Vogtland, Bad Döbrnhausen.

### Das bedeutendste deutsche „Rosarium“

In der auch sonst lebendigen Rosenstadt Sangerhausen existieren seit vielen Jahren traumhaft schöne Anlagen mit mehr als 350.000 Rosen in 9000 Arten. Darunter sind auch besondere Merkwürdigkeiten vorhanden. So die vielbeachtete „grüne“ Rose. In einem anderen Teil dieses Landschaftswunders gelangt die Verwendbarkeit der verschiedenen Rosenorten zu Gärten, Park- und Hauszierzwecken, zu Hecken, Stafeten und Lauben, für Heilpflanzungen und zum Grabesmuß zur Darstellung. Eine kleine Gruppe „Rosen aus Goethes Garten“, die seine Freude waren und an denen er z. B. botanische Studien machte, ist auch da... Vielfach umblühen Rosen zu Sangerhausen Gehäusen in Marmor oder in Erz — wie die „Helberöcklein“-Gruppe. Dieses Rosarium in Sangerhausen gilt als der größte Rosenarten der Welt, und tatsächlich ist es auch größer als das berühmte Rosarium in Le Havre bei Paris und viel bedeutender als viele Rosengärten in England oder Amerika!



Die Stramschnellen des Rio Jary erschweren das Vorwärtkommen. Ein Filmdokument der deutschen Amazonas-Jary-Expedition von Schulz-Kampfenkel und Gerd Kahle „Rätsel der Urwaldhölle“, Regie Schulz-Kampfenkel. Foto: Ufa-Schulz-Kampfenkel



Gerd Kahle nach seinem ersten Flug über dem Rio Jary. Foto: Ufa-Schulz-Kampfenkel

## Baby, wie lautet Paragraph 51?

Wettbewerb der Wunderkinder / Eine verrückte Sensation um Kinder

In Detroit in den Vereinigten Staaten fand vor kurzem ein höchst merkwürdiger Wettbewerb statt. Zwei „Wunderkinder“, beide bereits reichlich in einem „Nationalen Kinder-Intelligenz-Wettbewerb“, waren zum Streit gegeneinander angetreten, und ein aus vielen „würdigen“ Professoren und Psychologen bestehendes Richterkollegium sollte entscheiden, wer klüger war, George oder Jean.

George Lovett zählt ganze vier Senze, während sein Konkurrent, Jean Demers gar erst drei Jahre alt ist. Mr. und Mrs. Darr Lovett erklärten, ihr kleiner George sei das größte Wunderkind, das jemals gelebt habe. Zur Bekräftigung dieser Behauptung führten sie an, daß der Dolmetsch nicht weniger als 3000 verschiedene Ausdrücke — Cuvettären, Arien, Tanzschläge und Märche — fehlerlos aus dem Gedächtnis vor sich hinstimmen könne. Da schnappten die Eltern des kleinen Jean hörbar ein. Sie verküßerten, ihr Sprößling

sei noch viel intelligenter als jener George, obwohl er ein Jahr länger sei; sie überließen der Familie Lovett schließlich eine Herausforderung zu einem Wettbewerb zwischen den beiden Wunderkindern, wobei jede Familie den Betrag von 5000 Dollar einsetzen sollte, der dem Sieger zufalle.

In einer von Neugierigen überfüllten Festhalle in Detroit fand dieser seltsame Wettstreit der Wunderkinder statt. Auf den Ehrentribünen hatten die beiden auf das höchste erregten Familien Platz genommen. Großväter, Tanten, Onkel und Geschwister waren vollständig verlammet, und selbstverständlich fehlten auch die Reporter und Kameraleute nicht. Ganz Detroit siebte sozusagen der Entscheidung entgegen, wer klüger sei, George oder Jean.

Auf der Bühne hatte das Richterkollegium in feierlicher schwarzer Kleidung Platz genommen, und dann traten die beiden Konkurrenten, zwei klug aussehende Kinder mit vor Erregung flatternden Wangen, an die Rampe. Man legte ihnen Fragen vor, die wahrhaftig fast jeden Erwachsenen im Zuscherraum in Verlegenheit gebracht hätten. Zum Beispiel fragte man, um welchen Betrag die Vereinigten Staaten im Jahre 1867 von Rußland das Territorium Alaska kauften. Und Rede da, der kleine Jean wußte es. Klaska kostete etwas über sieben Millionen Dollar. Aber George ließ sich durch diesen Vorsprung seines Gegners nicht aus der Fassung bringen. Er konnte dafür die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten fehlerlos aus dem Kopf herlegen. Außerdem wußte er mit der Verfassung der USA viel besser Bescheid als Jean.

Nachdem die beiden behäuterten Jungen über eine Stunde gequält worden waren, — man befragte sie über Napoleon, Abraham Lincoln, Beethoven, Mussolini, Verdun, Shaw, Thomas Edison usw. — zog sich das Richterkollegium zur Beratung zurück. Inzwischen winkten auf den Ehrentribünen die alten Tanten vor Rührung über so viel Intelligenz und Annerkennung, und die Weibliche der Reporter klopfen über das Papier. Dann verkündeten die Richter, daß sie sich nicht hätten entscheiden können, einem der beiden Wunderkinder den Vorzug zu geben. Keiner der beiden habe seinen Gegner übertrumpfen können, so daß man den Wettbewerb als unentschieden beschließen müsse und vorschläge, die ausgesetzten Prämien zu teilen. So bildete die „weiterkämpfende“ Frage, ob George oder Jean der Klügere ist, sehr zum Leidwesen der ergebnislosen Tanten und Onkel unentschieden.

### Scheidung nach Punkten gewonnen

Als eine der reichsten und bekanntesten Frauen Amerikas, die 41jährige Witwe John Jakob Astor, vor Jahresfrist in dritter Ehe den ehemaligen Mittelgewichtsschwimmer im Boxen, Enzo Fiermonte, der 15 Jahre jünger ist als sie, heiratete, sah die abenteuerlustige Dame vermutlich nicht voraus, daß diese ihre dritte Ehe zu einer Art von Boxkampf werde, der nun vom Scheidungsgericht regelrecht nach Punkten gewertet wird. Der junge Boxer Fiermonte erwies sich nämlich seiner millionenreichen Gattin gegenüber keineswegs als zartfühlender Gatte, er zeigte ihr vielmehr, daß er auch, nachdem er sich vom Ring zurückgezogen hatte, noch ausgezeichnete „Gerade“ und „Uppercutts“ schlagen konnte. Jedesmal, wenn Enzo Geld brauchte, unterließ er das seiner Frau gegenüber durch derbe Täuschlichkeiten, bis der Witwe des Multimillionärs Astor, der 1912 beim Untergang der „Titanic“ ums Leben kam, diese Weibchen doch zu bunt wurden und sie nun die Trennung ihrer Ehe verlangte. „Die sieben Monate, in denen ich mit Enzo zusammenlebte, waren ein einziger Boxkampf, bei dem ich natürlich den kürzeren zog“, klagte sie vor Gericht. Dafür gewann sie nun ihren Scheidungsprozeß. „Nach Punkten“, und Enzo Fiermonte muß wieder allein seines Weibes zieleben, ohne von dem Millionenschatz seiner Exgattin etwas mitnehmen zu dürfen.

alter und neuer Eröffnungslöchernden Flammfahnenreihen der ist ist umsäumt räume sind an Säulen und den stenbunds. Goldben die Säulen einem in sich ab wuchstigen Ab die festlich ge Universtäl n außerdem der Anlage als Zueria“, dem Quar, erhalten, haltung und die Tätigkeit enten Studententag deutschen Studienampfes um ein nitzgestalten. E en Tagen, weht er Reichsarbeitschaft, Gelegenenslang zwischen ist unter Beweis ge sollen bezwe durch die große enbundes, durch nheim und sst am Samb n das Schaffen, s deutschen Stu bliegen von dem ofdeutschen Stu

### Rechtlichen

gezeichnet Ein kräftiges tagmorgen von stuhl-Stiermorte ihr 58 Minuten über 40 Minuten trnung von etwa

### Motorradunfall

Beim Ortsaus ein von zwei Motorrad infolge aus der Kurve Der Fahrer, der ingolshelm, war kurze Zeit nach der beiden, die anden, ging fast

### rat getötet

Als in Sulgen in Schiffsparat Tieren vermerch und das Goer Berunalsüde er Krankenhand alsbald vorge

### hat gestanden

Brand in A fächerle, ist durch rden. Der im ngnis stehende gelegt. Er steht vor vier Jahren s zwei Anwesen

ein prächtiges und verschiedene rigenfänger tro-Liedern auf der ll ersteten. Ein uf dem Wiener de, beschloß das Anteil hatte.

### stellung

ben wird anläß Dichters Theodor Gedächtnisbau- u. a. zahlreiche buchblätter Ro-ant und deren werden, die ein darstellen. Dies einem kleinen h bisher in Pr-

### anischer

er Kaufmana gung der nord-einenschaft im schichte, die vom in erth, nach st. Auf der La- „Die Erde als steht, werden a g g e s -Brau-eitsgemeinschaf, g, sprechen.

### Bad Warm

n findet gegen- Wulfelmsche Schubert an- des Komponist

summt, schreitet gedankenvoll durch die Rosenpracht. Blumenmädchen kommen ihm entgegen. Wagner summt wieder. Es ist die nachmalige Melodie zur zweiten Szene des zweiten Aufzuges des „Parisfal“. Hier hat er das Vorbild von „Klingsors Zaubergarten“ gefunden, und am Abend schreibt er ins Gästebuch des Palazzo Rufolo: „Richard Wagner mit Frau und Familie, (Klingsors Zaubergarten ist gefunden.) 26. Mai 1880.“ — Hier zwischen den unzählbaren Rosen von Ravello, hier zwischen einer Farbenorgie — von Levkolen, Goldblau, Ringelblumen und Rittersporn in allen Farben, hier sah er „Klingsors Turm“, hier flogen ihm durch dies Erlebnis im Zauber-Rosengarten die Melodien für den zweiten Aufzug im „Parisfal“ zu...

### Bundergärten zu allen Zeiten

Schon als Timurs Urentel Babur 1519 das Heenland der Rosen, Persien, eroberte, schwelgte er wie gebannt im Anblick der Pracht der dortigen Rosengärten, und noch heute führt Schiras den Beinamen „Die Stadt der Rosen“... Und Herodot pries jenen berühmten Rosengarten des Phryischen Ridas, in welchem der gefangene Dionysos mit Rosenketten gefesselt wurde, seiner köstlichen — sechsigblättrigen Rosen wegen. Aber die eigentlichen Rosengärten Griechenlands waren Cyrene und Rhodos. Man schlug zu jenen Zeiten dortselbst Münzen mit dem Abbild der Rose, und die schaumgeborene Liebesgöttin Aphrodite hatte dort ihre besonderen Rosentempel.

Die köstlich ist es, wenn man im Buch der deutschen Geschichte das Kapitel „Nibelungen“ aufschlägt und von dem Rosengarten Kriemhilds zu Worms erfährt, der anderthalb Meilen Umfang aufwies und in dem außer Rosenbuden und Biesenplanen jene Riesensinde stand, unter der 500 Frauen im Schatten sitzen konnten... Die balsamischen Düste, die hier beheimatet waren, müssen genau so wunderbar gewesen sein wie im Rosengarten des Zwergkönigs Laurin unfern Meran. Sie waren so herrlich, daß Verübte getötet wurden und Kranke genesen...

### Das Rosenparadies auf der Pfaueninsel

In einer Zeit, in der sich der Adel in allen Landen Prachtgärten und Parks mit allerlei gärtnerischen Verirrungen, wie beschmittenen Bäume mit merkwürdiger Gestalt, schuf, ließ sich König Friedrich Wilhelm III. auf der Pfaueninsel der Gabel bei Potsdam durch den großen Gartenkünstler Voss (1816) einen Rosengarten anlegen, der 140 Qua-







### Wie erwartet: Leo

Deutsches Traber-Deby in Mariendorf

Die Traberrennbahn Mariendorf war am Sonntag der Schauplatz des 44. Deutschen Traber-Debys, das mit dem Sieg des heißen Favoriten Leo unter Ed. Willis endete. Der Besitz gewann denkbar überlegen mit fünf Längen gegen Crispa und Alibaba, der von Anfang an führte, zum Schluss aber vollständig geschlagen seine beiden Gegner widerstandslos passieren lassen mußte. Leo traidie auf der 3,2 Kilometer langen Strecke den Kilometer in 1:26,4 und kam dadurch nicht ganz an den Rekord von Trobit (1:25,1) heran.

### Leo ein glücklicher Ankauf

Erst vor zehn Tagen ging Leo in den Besitz des amerikanischen Industriellen R. D. Strongman über und konnte gleich bei seinem ersten Start in neuen Farben das bedeutendste Rennen des Jahres gewinnen. Seinen Ankaufrispreis dürfte Leo damit wohl eingebracht haben.

### 10 000 beim Reitturnier in Hannover

Hannover zählte von jeder zu den sportfreudigsten Städten des Deutschen Reiches. Ein neuer Beweis dafür waren die 10 000 Zuschauer am Schlußtag des hannoverschen Landesturniers. Die Vielseitigkeitsprüfung um den Wanderpreis des Duce wurde mit einem letzten Jagdspringen abgeschlossen. Oberwachmeister Henkamp auf Garant (Kavallerie-Schule Hannover) erledigte auch diese Teilaufgabe zur Zufriedenheit und wurde Gesamtsieger vor Stiftung (Obersturmbannführer Meier) und der in vielen derartigen Prüfungen bewährten Fortuna (Oberleutnant Habel). Der Sieger empfing aus den Händen des italienischen Militärattachés General Marras die wertvolle Trophäe, die er im nächsten Jahr zu verteidigen hat.

### Rekord im Pistolenschießen

Beim Eröffnungschießen auf den neuen Schießständen in Dresden-Dölitz verbesserte Bucherer (Zella-Mehlis) den deutschen Rekord im gebrauchsmäßigen Pistolenschießen von 457 auf 460 von 480 möglichen Ringen. Todek (Dresden) erreichte noch die alte Rekordringzahl. Im Schnellfeuerchießen nach den olympischen Bedingungen vollbrachte der Dresdener Keller eine feine Leistung; mit 72 Schuß erreichte er 72 Treffer. Zweiter wurde hier der Olympiasieger von Wien, der im gebrauchsmäßigen Pistolenschießen nur den sechsten Platz belegte.

## Stark besetzte Radrennen auf der „Phönixbahn“

am Sonntag, 26. Juni / Veranstalter ist die Radsportvereinigung Mannheim 1924

Die am 26. Juni auf der Mannheimer Phönix-Radrennbahn durch die Radsportvereinigung Mannheim 1924 durchgeführte Bahnradrennen sind wieder im Zeichen einer erstklassigen Besetzung. Man kann ruhig sagen, daß sich allerdings wieder eine Auslese des deutschen Amateurradsports trifft und daß auf Grund äußerst günstig durchgeführter Kombinationen spannungsvolle Rennen erwartet werden können.

Im Negerfahren in dem „Großen Preis des Verkehrsvereins Mannheim“ hat wohl der Stuttgarter Weimer eine allererste Chance. Aber wie schon so oft, kann auch diesmal die Tagesform in der einen oder anderen Form eine sogenannte Ueberraschung bringen. Auf jeden Fall haben auch Romans-Arkefeld, Meymacker-Köln berechnete Chancen.

Das Jugendvorgebot ist bei der Eigenart des Rennens natürlich sehr schwer. Gerade die Rasenleute werden schon kräftig kurbeln müssen, um zum Siege zu kommen.

Das 40-Runden-Puntiefahren um den „Wanderpreis“ bringt sicher schöne und spannende Kämpfe. Die Strecke ist für ein Einzelrennen nicht zu lang. Kleinberg, Silber, Mertens haben neben dem Verteidiger Krimme-

Ludwigsbafen (der ja im letzten Jahr das Rennen gewann) die ersten Chancen.

Ein Rennen für die Nachwuchsfahrer aus Mannheim-Ludwigsbafen gibt diesen Gelegenheit, für zukünftige größere Aufgaben reif und hart zu werden.

Eine herrliche Sache dürfte wohl das 200-Runden-Mannschaftsfahren werden. In erster Linie wird natürlich die neue Kombination Weimer-Bachold (Stuttgart-Bien) interessieren. Auf jeden Fall harmonisiert ihr Können recht gut miteinander. Man darf eine recht schöne Gesamtleistung erwarten. Auch Kleinberg-Meymacker erscheinen uns recht stark. Nicht zu vergessen ist natürlich Meymans-Dvokta, die ja auch Favoriten sind! Stieber-Kimmig (Ludwigsbafen-Stuttgart) sind eine Mannschaft, die dem Rennen ihr Gepräge geben kann. Das gleiche gilt natürlich auch von Krimme-Weiß, die ja erst kürzlich in Friesenheim einen heldenhaften Kampf geliefert haben. Black-Steinle, Hilbert-Gutler, Mertens-Bawerik und auch Korbe-Thiers und Ulrich-Ziegler sind ehrgeizige Mannschaften, die sich nicht ohne weiteres schlagen lassen wollen. Das eine sieht bei diesen Mannschaften fest: es wird fesselnde Kämpfe geben, denn die Spurtschwächeren, aber dafür tempofastem Vaate werden sich nicht auf die Wertungspunkte verlassen wollen!

### Nationalmannschaft der Bahn in Köln

Aus Anlaß der Ankunft der Deutschlandfahrer in Köln hielt sich auf der Bahn im Mängersdorfer Stadion auch die Nationalmannschaft vor, die sich nach den Ergebnissen der einzelnen Wettbewerbe wie folgt zusammensetzt: Haffelberg (Wohum), Burann (Berlin), Annie (Köln), Kneker (Dona), Schuler (Berlin), Mohr (Wien), Niemann (Berlin), Grenzwald (Berlin), Horn (Köln), Romans (Arkefeld) und Zorn (Köln).

Im Massfahren gab es einen bestigen Kampf zwischen Haffelberg und Burann, der sogar zweimal wiederholt werden mußte, da sich beide Fahrer behindert hatten. Haffelberg blieb dann im günstigen Lauf Sieger. Das Entscheidungsfahren gewann Kneker (Dona) und im Zweifelherrrennen schnitten Bartels/Niemann am besten ab.

### „Rund durch den Schwarzwald“

Gent (Basel) gewann mit Minutenvorsprung vor Henay (Sva.)

Bei den von Württemberg ausgerichteten internationalen Straßenrennen schienen die Schweizer Rennfahrer auf die Siege abonniert zu sein. Nachdem „Rund um Stuttgart“ in Hohenheim ein großer Spitzenfahrer mit einem Sieg eidgenössischer Teilnehmer geendet hatte, erlangten diesmal die Schweizer auch bei „Rund durch den Schwarzwald“ die wertvollsten Preise, obwohl die gesamte württembergische Streitmacht und starke Schweinfutter mit dabei waren.

### Sißle wurde Doppelsieger

Mit großartigen Leistungen und in wirklichem M-Geist wurden auf dem Sportplatz am Luftschiffhafen in Potsdam die M-Gruppen-



Der Zehnkampfsieger der deutschen Polizeimeisterschaft

Hauptwachmeister Rüd (Polizeisportschule), der bei den deutschen Polizeimeisterschaften in Lübeck mit 5976 Punkten neuer Zehnkampfsieger wurde. (Schirner-M)

Wettkämpfe Berlin-Brandenburg ausgetragen. Den Entscheidungen am Sonntag wohnten Stabschef Lutz, Obergruppenführer von Jagow entbot Gruf den 500 Kameraden aus der Ostmark und Stabschef Lutz zeichnete nach der Siegesverkündung ein überzeugendes Bild des Kampfes, einfach und opferbereiten Mannes, dem auch im Sport die Kameradschaft höher steht als persönliche Ehrungen und materieller Gewinn.

Um die Teilnahme an den Reichswettkämpfer im Berliner Olympia-Stadion wurde in allen Wettbewerben heiß gestritten. Obertruppführer Stöck (Stab Berlin-Brandenburg) kam im im Speerwerfen mit 69,1 und im Kugelstoßen mit 15,16 Meter zu einem Doppelsieg.

Im Handballkampf besiegte die Elf der M-Gruppe Berlin-Brandenburg die Vertretung der SA-Gruppe Hanfa mit 16:4 (6:2) Toren.

Erbitterten Kampf gab es auch in den Schwimmwettbewerben. SA-Mann Platz bewies über 100 Meter und 400 Meter freistil Oberstabsführer Wille auf den 2. Platz.

## Mannheimer Kunstverein

Wir laden hierdurch uns Mitglieder ein zur Generalmitgliederversammlung

auf Mittwoch, 6. Juli 1938, abends 8 Uhr, in den Vortragssaal der Kunsthalle.

### Tagesordnung:

- 1. Tätigkeitsbericht für 1937.
2. Jahresrechnung für 1937.
3. Voranschlag und Programm für 1938/39.
4. Satzungsänderung.
5. Sonderverlosung von Kunstwerken für zehnjährige Mitgliedschaft ohne Weihnachtsgewinn.
6. Ehrungen für 25jährige Mitgliedschaft und Verteilung der Jubiläumsgaben.
7. Verschiedenes.

Anschließend

## Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Direktor Dr. Passarge über Große deutsche Bildhauer im Zeitalter Dürers.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Gäste willkommen. Eintritt frei.

### Hauptredakteur:

Dr. Wilhelm Rittermann

Stellvertreter: Karl W. Gagener. — Chef vom Dienst: Heinrich Wühl (in Urlaub). — Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Heinrich Wühl (in Urlaub); Redakteur: Wilhelm Kappel; für Redaktionspolitik: Karl W. Gagener; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kappel; für Werbung: Friedrich Karl Haas; für Anzeigenpolitik, Penultima und Unterhaltung: Helmut Schmitz (in Urlaub); Redakteur: Dr. Hermann Knoll; für den Dramatischen Teil: Fritz Haas; für Kolumnen: Friedrich Karl Haas; für Sport: Julius Ge; Gestaltung der H-Ausgabe: Wilhelm Kappel; für Beilagen: Dr. Hermann Knoll und Karl Haas; für die Bilder der Redaktionsleiter, Anstalts- und in Mannheim. — Ständige Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann v. Beetz, Berlin-Tabern. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Heilsch, Berlin SW 68, Charlottenstr. 22. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwochs, Samstags und Sonntag). — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Druck und Verlag: Katernkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH, Geschäftsführer:

Direktor Kurt Schönwih, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagredaktion: 10.30-12 Uhr (außer Samstags und Sonntag). — Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21. Für den Anzeigenteil voran: Wühl, W. Gagener, Mann. Zur Zeit gelten folgende Preislisten: Gesamtanleihe Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. — Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C und D erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Table with subscription rates for different editions (A, B, C, D) and combined rates for Mannheim, Schwetzingen, and Weinheim. Total for 1938 is 52,000.

Advertisement for Rheinmetall, featuring a typewriter and a car. Text includes 'Schreibmaschinen', 'Addier- und Rechenmaschinen', and 'Carl Friedmann MANNHEIM'.

Advertisement for Erika, featuring a typewriter. Text includes 'steht fest, gute Koffer', 'kauft man bei', and 'W. Lampert'.

Real estate advertisement for 'Zu vermieten' and 'Zu verkaufen'. Includes details about office space and furniture.

## Samilienanzeigen gehören ins „SB“

## Todesanzeige

Sonntagmittag verschied meine Frau, Mutter und Schwiegermutter

## Margarete Stephan

geb. Lämmermann im Alter von nahezu 72 Jahren. Rheinau, den 21. Juni 1938. Heinrich Stephan nebst Sohn und Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Juni, nachm. 5/4 Uhr, von der Leichenhalle Rheinau aus statt

## Nachruf

Am Sonntag, den 19. Juni 1938, ist das Gefolgschaftsmitglied unseres Bauhofes Mannheim-Industrie-Hafen, Herr

## Theodor Braun

Mannheim, Akademiestraße 7, plötzlich aus dem Leben geschieden. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen Arbeitskameraden, der sich in der Betriebsgemeinschaft allgemeiner Wertschätzung erfreute. Sein Andenken wird in uns fortleben.

Mannheim, den 20. Juni 1938. Betriebsführung und Gefolgschaft der Grün & Biltfinger AG

Advertisement for 'Lebensmittelgeschäft' (grocery store) located in Ludwigshafen.

## Es ist nicht gleich...

Advertisement for real estate services, mentioning 'ob 10-, 20- oder 50 000 wissen, daß Sie etwas verkaufen wollen...'.

## Haus

Advertisement for a house for sale with a bakery ('mit gutgehender Bäckerei').

## Kühlschränke

Advertisement for refrigerators from Bosch, BDC, and Siemens.

## Bazlen

Advertisement for Bazlen located at Paradeplatz.

Vertical text on the right edge of the page, including 'DAS', 'Früh-Zus...', 'Reich...', 'Char...', 'feier...', and 'Ein...'.